Alfred Glauser 1908-2000

Autor(en): **Soder, P.A.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin für angewandte Geologie**

Band (Jahr): **6 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alfred Glauser 1908 – 2000

Am 14. November 2000 starb in Dornach (SO) im hohen Alter von 92 Jahren der Geologe Alfred Glauser. Er war seit 1944 Mitglied der VSP. An unseren Veranstaltungen war er ein seltener Gast, doch verdient seine vielseitige wissenschaftliche und praktische Tätigkeit unsere Beachtung.

Alfred Glauser wurde am 7.10.1908 in Zürich als Sohn von Rudolf Glauser aus Muri (BE) und von Helene geb. Suter geboren. Die Jugendjahre verbrachte er in Dornach. Nach der dortigen Primarschule besuchte er die Untere und Obere Realschule in Basel. Die Maturität bestand er 1929 an der Evangelischen Lehranstalt in Schiers (GR). Anschliessend studierte er Naturwissenschaften an der Universität Basel. 1933 bis 1935 führte er unter Leitung von Prof. Dr. August Buxtorf Feldarbeiten im Doubstal und in den Freibergen aus. Seine Dissertation erschien 1936 unter dem Titel «Geologische Beschreibung von Blatt Maufocon im Berner Jura» (Verh. natf. Ges. Basel, 47, 67–124, 2 Taf.). Für kurze Zeit wirkte er als Vikar an der Realschule Basel.

Nach Studienabschluss übersiedelte er nach Kanada um seine Kenntnisse in Petrographie und Bergbaukunde an der Universität Ontario in Toronto zu vertiefen. Nach Erwerb des Mastertitels fand er bei der International Nickel Company in Sudbury (Ontario) eine Anstellung, die er bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges bekleidete. In die Schweiz zurückgekehrt diente er als Trinkwassergeologe bei der Armee. Er fand auch Arbeit beim Büro für Bergbau des Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamtes in Bern. Nebenbei ergänzte er seine Feldarbeiten auf Blatt Tramelan im Auftrag der Geologischen Kommission der SNG.

1946 fand Glauser eine Tätigkeit als Erdölgeologe in Peru bei der International Petroleum Company, einer kanadischen Tochterfirma von Standard of New Jersey, im pazifischen Küstengebiet. Er kehrte jedoch schon nach zwei Jahren in die Schweiz zurück.

1948 bis 1952 gehörte A. Glauser dem Team des Ingenieurbüros Fehlmann in Bern an, befasste sich privat aber auch mit seismologischen und pedologischen Studien. Auf dem medizinischen Sektor war er am Silikose-Projekt an der ETH Zürich unter Paul Niggli und F. de Quervain als Mineraloge tätig, das die Ursache der Staublungenkrankheit untersuchte. Anschliessend war er bis 1960 Mitarbeiter an einem Projekt zur Gefügeanalyse an Plagioklasen mit den Prof. Ed. Wenk und H. Schwander, an der Universität Basel. Mit ihnen untersuchte er auch Mondgesteine die aus dem Apollo-Material stammten. 1959 publizierte er eine Arbeit über «Kluftsysteme im Malm der Lägern in der Umgebung von Baden» (Eclogae geol. Helv.52/2, 853–873) im Rahmen des Nationalfonds. 1960 bis 1980 war er Berater in geologischen und zement-chemischen Fragen bei den Portlandzementwerken Laufen. Die praktischen Tätigkeiten fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Publikationen, teils aus eigener Feder, teils als Mitarbeiter. U.a. bemühte er sich um die Einführung der Niggli-Werte in der Zementchemie. Nach der Pensionierung beschäftigte er sich weiter mit seinen Spezialitäten und machte sich Sorgen um die Umwelt und das Waldsterben. Als begabter Landschaftsmaler stellte er den Jura aus geologischer Sicht dar.

P.A. SODER